

Ostfriesen-Zeitung



19.03.2005

Die Stimme der Vernunft brachte Ruhe rein

Von Gerwin gräfe

VEREINE Hitzige Auseinandersetzung bei der Wahl des Vorstands der Schutzgemeinschaft Evenburg-Park

Fischer ist neuer Vorsitzter. Seine Liste lag deutlich vor der von Vorgänger Rudolfsen.

Leer - Fast zwei Stunden ging es sachlich, um nicht zu sagen langweilig zu. Dann aber wurden alle Vereinsregularien über den Haufen geworfen. Es fielen harte Worte: „Du bist der größte Lügner“ (Karl-Heinz Broek zu Emil Rudolfsen). Am Ende : gegen 23.30 Uhr : gab man sich die Hand, und es wurden sogar Blumensträuße überreicht.

Die Schutzgemeinschaft Evenburg-Park / Logaer Westerhammrich wählte am Donnerstagabend in der Vorbürg der Evenburg einen neuen Vorstand. Es setzte sich die Gruppe um den neuen Vorsitzter Hartmut W. Fischer gegen den alten Vorsitzter Emil Rudolfsen durch. Mit einer klaren Mehrheit sogar: 41 zu 28 Stimmen.

Vor der Jahreshauptversammlung hatte sich Rudolfsen über die Presse mit Fischer einen Schlagabtausch geliefert. Rudolfsen hatte Fischer vorgeworfen, den Kandidaten für seine Nachfolge, Gerrit Boekelmann aus Rhaudefehn, am Telefon so eingeschüchtert zu haben, dass der nicht mehr kandidieren wollte. Rudolfsen wiederholte die Vorwürfe noch einmal auf der Versammlung.

Fischer begründete die Kontaktaufnahme mit Boekelmann damit, dass er eine Liste der Kandidaten für dessen Vorstand brauchte. Die wollte er zusammen mit seiner eigenen Vorstandsliste dem Einladungsschreiben an die Mitglieder beifügen. Boekelmann, so Fischer weiter, habe ihm in einem späteren Telefongespräch versichert, das die von Rudolfsen in der Presse verbreitete Aussage, er, Fischer, habe auf Boekelmann in arroganter Form eingewirkt, nicht stimme. Wer nun Recht hatte, ließ sich am Donnerstagabend allerdings nicht klären. Boekelmann war nicht gekommen.

Auf Fischers Kandidatenliste standen bis auf eine Ausnahme ausschließlich Mitglieder des alten

Vorstands. Und die, das wurde in der Versammlung überdeutlich, konnten nicht mehr mit Rudolfsen. „Sie müssen zugeben, dass Ihnen damals die Führung des Vereins entglitten ist“, sagte Dr. Wolfgang Hofer in Richtung Rudolfsen. Hofer kandidierte aber nicht mehr, er hat sich anderweitig ehrenamtlich engagiert. Es ging hin und her. Rudolfsen: „Herr Broek nimmt es mit der Wahrheit nicht so genau.“ : Broek: „Sie sind bei ihrem Amtsantritt über ihre Vorgänger hergefallen.“

Schließlich meldete sich an dem Abend auch noch die Stimme der Vernunft : in der Person des früheren Schulrates Hajo Jelden. Er hatte die Wahlleitung übernommen. Obwohl Einzelabstimmung beantragt wurde, setzte er sich souverän über den Antrag hinweg und ordnete eine Listenwahl an: „Sonst sitzen wir hier noch bis Mitternacht.“

Rudolfsen hatte seine Liste kurz vor der Wahl herumreichen lassen. Statt Boekelmann kandidierte er wieder für den Vorsitz. Zu seiner Mannschaft zählten Professor Dr. Hayo Hamer, Berend Abels, Hans-Gerd Gronewold und Heinrich Schüür. Bei der geheimen Abstimmung unterlag sie deutlich.

Der neue Vorstand setzt sich aus Vorsitzter Hartmut W. Fischer zusammen, aus dem stellvertretenden Vorsitzter Wilhelm Canenbley, Schatzmeister Karl-Heinz Broek, Schriftführerin Birgit Kellermann und Beisitzerin Charlotte Broek, der Frau von Karl-Heinz Broek.

Nach der Wahl wurden versöhnliche Töne angeschlagen. Fischer hatte schon während der Auszählung mit Rudolfsen die Friedenspfeife geraucht, und auch Broek reichte Rudolfsen die Hand. Der bekam auch noch von Fischer einen Blumenstrauß. Ebenso wie Wahlleiter Jelden. Er erhielt darüber hinaus einen warmen Beifall. Von beiden Lagern im Saal. " „Sonst sitzen wir hier noch bis Mitternacht“ "

Hajo Jelden